



75. IFFMH: Das ganze Programm der Jubiläumsausgabe

Pressemitteilung - Mannheim, 16.10.2026

Vom 05. bis 15. November feiert das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg großes Jubiläum. Unter dem Slogan „Imagine Futures!“ schreibt die 75. Ausgabe das zentrale Narrativ des IFFMH fort: die Entdeckung und Förderung neuer kinematografischer Talente und Tendenzen sowie den damit verbundenen Blick auf mögliche Zukünfte des Kinos und der Gesellschaft. Herz und Zentrum des IFFMH bildet der Wettbewerb ON THE RISE, welcher dem Nachwuchs des internationalen Kinos gewidmet ist. Das vor sieben Jahren ins Leben gerufene Cutting Edge Talent Camp, ein Förderprogramm für Talente von deutschen Film- und Kunsthochschulen, schreibt mittlerweile eine komplementäre Erfolgsgeschichte. Gleich fünf Alumni werden ihre neuen Werke auf dem IFFMH vorstellen. 2026 wird der Fokus auf die Zukunft noch einmal verstärkt: Mit der Retrospektive “Back to the Futures. Utopien vs. Dystopien” genauso wie mit dem Rahmenprogramm. Es lädt die Festivalbesucher*innen dazu ein, in unterschiedlichen kostenfreien Gesprächsformaten mit renommierten Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Wissenschaft über drängende Zukunftsfragen zu diskutieren.

In seinem Filmprogramm präsentiert das Festival zum Jubiläum 80 Filme aus 50 Ländern, darunter die einmalige Jubiläums-Sektion IMAGINE HEIMAT, in der Produktionen vorgestellt werden, die in Mannheim oder Heidelberg spielen. Wie immer begrüßt das IFFMH in den Kinos beider Städte zahlreiche Filmgäste aus der ganzen Welt. - Der Ticketvorverkauf des 75. IFFMH startet am Montag, den 19. Oktober, online und an den VVK-Stellen.

„75 Jahre Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg – das sind 75 Jahre Kunstfreiheit, internationale Begegnung und demokratischer Austausch. Wir sind stolz, gemeinsam mit Heidelberg und mit Unterstützung des Landes Heimat des traditionsreichsten Filmfestivals Baden-Württembergs zu sein. Das IFFMH bringt die Welt in die Region und ist eine großartige Bereicherung für unsere Gesellschaft“, sagt der Mannheimer Oberbürgermeister Christian Specht und betont: „Das Jubiläum ist deshalb nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern ein Aufbruch in die Zukunft! Ich wünsche dem Festival, dass es auch weiterhin die Menschen in der Metropolregion begeistert und als weltoffenen Kulturstandort weithin sichtbar macht.“

Martina Pfister, Bürgermeisterin für Kultur, Bürgerservice und Kreativwirtschaft der Stadt Heidelberg erläutert: „Das IFFMH steht traditionell für die Neugier auf frische Stimmen, unerzählte Geschichten und die gesellschaftlichen Themen unserer Zeit. Diese Offenheit passt hervorragend zum Verständnis unserer Wissenschaftsstadt. Zudem verbindet das IFFMH Menschen und Institutionen über die Stadtgrenzen hinweg und steht beispielhaft für die enge kulturelle Verbindung Mannheim und Heidelbergs: Zwei Städte, ein Festival, eine gemeinsame Kulturregion. Heidelberg ist stolz, Teil dieser bemerkenswerten Festivalgeschichte zu sein – und freut sich darauf, sie in der Zukunft gemeinsam fortzuschreiben.“

Das Programm 2026: Deutschlandpremieren und Festival-Hits

Wie immer präsentiert das IFFMH in seinem Wettbewerb Erst- und Zweitwerke aufstrebender internationaler Regisseur*innen als Deutschlandpremieren. Unter den 16 Filmen befindet sich in diesem Jahr mit dem bolivianischen Beitrag ›Pianoman‹ von Felipe Quiroga auch eine Weltpremiere. Die Tragikomödie erzählt die Geschichte eines alternden, erfolglosen Musikers, der einst ein kleiner Star in Bolivien war, und dem nun überraschend ein Gig in einem angesagten Club angeboten wird. Der Auftritt soll auch zur Versöhnung mit seiner von ihm entfremdeten Tochter führen. Beeindruckend ist der Film unter anderem durch die in Blau, Pink und Gelb gehaltenen, atmosphärischen Bilder, die teilweise an Michael Manns experimentellen Einsatz von Digitalkameras erinnern.



›Pianoman‹ © Alkamari Gangsta

Auch viele der weiteren Filme im diesjährigen Wettbewerb des IFFMH erzählen von Beziehungsdramen. Eine ganze Reihe davon stellen weibliche Figuren ins Zentrum des Geschehens. Und einige dieser von großen Gefühlen geprägten Dramen konzentrieren sich auf queere Beziehungen. Immer wieder spielt dabei auch die familiäre Dimension - entweder für sich selbst oder im Wechselspiel mit partnerschaftlichen Beziehungen - eine große Rolle.

Der Episodenfilm ›Die Ideen‹ von Fabian Stumm, einem der Alumni des festiva­leigenen Talentcamps, beleuchtet in sechs ebenso leicht­herzig-komischen wie tiefschürfenden Kurzgeschichten Wendepunkte und Wegmarken im Leben - mit einem herausragenden Cast, darunter Angelika Winkler, Maren Eggert, Marie-Lou Sellem, Jonas Dassler, Hans Löw und Godehard Giese. Er ist ebenso als Deutschlandpremiere zu sehen, wie Rob Burnetts ›In Memoriam‹, eine schwarzhumorige und zugleich warmherzige Komödie. Auch der fünfmalige Emmy-Preisträgers Burnett konnte mit Marc Maron, Lily Gladstone, Judy Greer und Sharon Stone einen herausragenden Cast zusammenstellen. Maron verkörpert einen nur noch mittelmäßig erfolgreichen, todkranken Schauspieler, der verzweifelt versucht, in das Nachrufvideo für Hollywood-Legenden bei der Oscar-Verleihung aufgenommen zu werden. Erstmals in Deutschland zeigt das IFFMH zudem die Resistance- und Märtyrergeschichte ›Moulin‹, den neuen Film

von László Nemes mit Lars Eidinger als Klaus Barbie und Gilles Lelouche als Jean Moulin in den Hauptrollen.



›Die Ideen‹ © Postofilm

Mit ›All of a Sudden‹ von Ryūsuke Hamaguchi, der für Japan ins Rennen um die Oscars geht, beginnt der Reigen der großen Festivalfilme des Jahrgangs beim IFFMH. Es ist ein tief bewegendes Drama über die neu entstehende, tiefe Freundschaft zwischen zwei Frauen und zugleich ein philosophisches Werk über unser kapitalistisches Gesellschaftssystem sowie die Rolle und Möglichkeiten der Pflege darin. Die Hauptdarstellerinnen Virginie Efira und Tao Okamoto wurden beim diesjährigen Festival in Cannes als beste Schauspielerinnen ausgezeichnet. Als beste männliche Darsteller wiederum wurden in Cannes Emmanuel Macchia und Valentin Campagne geehrt, die die beiden Hauptcharaktere in Lukas Dhonts ›Coward‹ verkörpern. Die queere Liebesgeschichte zwischen zwei Soldaten im Ersten Weltkrieg ist Belgiens Oscar-Einreichung. Gute Chancen auf einen Oscar in gleich mehreren Kategorien dürfte außerdem der spanische Beitrag ›La Bola Negra‹ haben. Das Duo Javier Calvo und Javier Ambrossi (›Los Javis‹) wurde hierfür bereits in Cannes mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet und heimste zusätzlich Publikumspreise in Sydney, Telluride und Toronto ein. Es ist ein gewaltiges und mitreißendes, epochen-umspannendes Epos über das Schwulsein in Spanien. Als weitere Festivalieblinge zeigt das IFFMH Jordan Firstmans ›Club Kid‹ sowie den Gewinner des Publikumspreises in Locarno ›Frank & Louis‹ von Petra Volpe, die zuletzt mit ›Heldin‹ in Deutschland einen großen Erfolg feierte.

Jubiläums-Special: IMAGINE HEIMAT

Seit 75 Jahren zeigt das IFFMH Filme aus der ganzen Welt und empfängt Gäste von allen Kontinenten. Wechselseitig verbindet es globale und lokale Kultur. Gerade in dieser Hinsicht ist das Festival ein Kind der beiden heute internationalen Städte, in denen es stattfindet. Diese Städte mit einer kleinen Sonder-Sektion mit dem Titel „Imagine Heimat“ zu feiern, ist daher Teil der Jubiläumsausgabe. Hier werden ausschließlich Filme präsentiert, die in Mannheim oder Heidelberg spielen. Drei der hier gezeigten Werke der regionalen



Filmgeschichte sind in zeitlicher Nähe zum Gründungsjahr des Festivals 1952 entstanden: Anatole Litvaks ›Entscheidung vor Morgengrauen‹ aus dem Jahr 1951 erzählt einen Agententhriller über Moral und Verrat. Otto Wernickes und Max Diekhouts mitreißender Krimi ›Wer fuhr den grauen Ford?‹ ist in der Gegenwart des Films von 1950 angesiedelt, aber die Schrecken des Zweiten Weltkriegs sind hier ebenso noch präsent wie die nachfolgende amerikanische Besatzung. Der Rhein bei Mannheim, in Litvaks Film Demarkationslinie zwischen den verfeindeten Truppen, ist nun wieder Ort der Industrie. In Bernhard Wickis ›Warum sind sie gegen uns?‹ von 1958, der Geschichte einer jungen Liebe über Klassenzugehörigkeiten und gesellschaftliche Verhärtungen, ist er dann auch Ort des Freizeitvergnügens. Das Drehbuch hierzu verfasste IFFMH-Gründungsvater Kurt Joachim Fischer ebenso wie zu ›Wer fuhr den grauen Ford?‹. Mit ›Und morgen die ganze Welt‹ von 2020 blickt die Sektion in die jüngste Vergangenheit. Regisseurin Julia von Heinz thematisiert darin die Gefährdung der Demokratie sowie die Frage, wie weit man zu ihrer Verteidigung gehen kann und darf.

YOUNG ACTORS AWARD: Die Nominierten

Bereits zum dritten Mal vergibt das IFFMH den YOUNG ACTORS AWARD. Der Schauspielpreis ist mit 10.000 Euro dotiert, gestiftet vom Heidelberger Beratungsunternehmen cbs. Nominiert sind in diesem Jahr: Pinea Matoshi für ihre authentische Darstellung einer resilienten jungen Frau in Blerta Bashollis ›Dua‹, die sich trotz widriger Lebensverhältnisse und traumatischer Erlebnisse im Kosovo Ende der 90er-Jahre zu behaupten weiß. Colas Quignard wiederum ist für sein vielschichtiges Porträt des Schülers Toni im Centre Piece ›La Gradiva‹ von Marine Atlan nominiert. Sein Spiel fängt Tonis innere und äußere Zerrissenheit zwischen temperamentvoller Angeberei und immer größer werdenden Selbstzweifeln auf beeindruckende Weise ein. Sim Su-bin aus Südkorea ist nominiert für ihre nuancierte Darstellung der 17-jährigen Jin, die im Wettbewerbsfilm ›The World Before‹ von Yoon Danbi die ersten großen leidenschaftlichen Gefühle erlebt.

Die Zukunft im Blick: Rahmenprogramm und Gäste

Bereits im September hat das IFFMH gemeinsam mit seinem großen Partnernetzwerk unter dem Slogan „Imagine Futures!“ ein vielfältiges Kulturprogramm gestartet, welches bis in den Festivalzeitraum hineinreicht und dort durch weitere Veranstaltungen ergänzt wird, die sich aus ganz unterschiedlichen Positionen und Perspektiven mit der Zukunft befassen: So findet am Eröffnungs-Donnerstag, den 05. November, im Rosengarten Mannheim in Kooperation mit den DFB-Stiftungen die Podiumsdiskussion „Kultur für alle: Fußball und die Gesellschaft der Zukunft“ statt. Zu Gast sind Horst Hamann, ehemaliger Fußballspieler und jetzt renommierter Fotograf, sowie Klaus Schlappner, ehemaliger Fußballspieler und -trainer, unter anderem vom SV Waldhof Mannheim und der chinesischen Fußballnationalmannschaft. Am Sonntag, den 08. November, hingegen diskutieren Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister a. D. und Ehrenbürger der Stadt Mannheim, Thorsten Thiel, Professor für Demokratieförderung und Digitalpolitik, Eva Weber-Guskar, Professorin für Ethik und Philosophie der Emotionen, und Dr. Nina-Kathrin Wienkoop, Demokratieforscherin und Vorstandsmitglied am Berliner Institut für



Protest- und Bewegungsforschung, im DAI in Heidelberg darüber, wie wir die Demokratie im Angesicht von autoritären Strömungen, Desinformationen und den Auswirkungen von KI widerstandsfähiger machen können. Moderiert wird die Veranstaltung „Future Democracies“, die in Kooperation mit der Karlsruhochschule International University stattfindet, von Dr. Klaus Welzel, Chefredakteur der Rhein-Neckar-Zeitung. Im Rahmen der Gesprächsrunde „Weltklasse von hier“ sprechen am Freitag, den 13. November, Dr. Andreas Bareiß, Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg, Nico Hofmann Filmproduzent, Leiter der Nibelungen-Festspiele Worms und Professor an der Filmakademie Baden-Württemberg, sowie Wiebke Wiesner, Geschäftsführerin der MFG Medien und Filmförderung Baden-Württemberg, über die Frage, wie wir internationales Kino vor Ort fördern und produzieren können. Die Moderation übernimmt Miriam Scharlibbe, Chefredakteurin des Mannheimer Morgen. Die Regisseurinnen Constanze Klaue und Eva Trobisch sprechen am 14. November im Mannheimer Cinema Quadrat zum Thema „Zukunft Deutsches Kino“ und beleuchten Chancen und Risiken, Bewährtes sowie mögliche und nötige Veränderungen.

In Vorfreude auf die Jubiläumsausgabe betont Festivalleiter Dr. Sascha Keilholz: „Kino ist eine faszinierende, sich ständig weiterentwickelnde Kunstform, der wir uns als IFFMH ganz verschrieben haben. Zugleich halten wir die demokratischen Grundgedanken der Gründerväter nach wie vor hoch. Wir bleiben aufgeschlossen für Entwicklungen und Veränderungen, für Neues, sei es nun im Inhalt oder in der künstlerischen Form. Sei es erfrischend oder auch mal herausfordernd. All dies mit unserem Publikum zu teilen, ist für uns nicht nur Aufgabe und Verantwortung, sondern vor allem Inspiration und große Freude. Durch das gemeinsame Filmerlebnis und den Austausch darüber auf unserem Festival können wir gemeinsam neue Perspektiven entwickeln. In diesem verbindenden Sinne sagen wir mit unserer 75. Ausgabe: Imagine Futures!“

Start Vorverkauf & Ticketpreise

Der Vorverkauf startet am Montag, den 19. Oktober, online auf iffmh.de/tickets sowie an den offiziellen Vorverkaufsstellen in der Tourist Information in Mannheim und, in diesem Jahr neu, im Karlstorbahnhof Heidelberg sowie an allen Reservix Vorverkaufsstellen in der Region. Das Festival behält die Ticketpreise, die 2024 im Rahmen eines neuen solidarischen Preissystems eingeführt wurden, auch 2026 bei: Einzeltickets kosten 8,- Euro (Basis-Ticket), 12,- Euro (Standard-Ticket) oder 14,- Euro (Soli-Ticket). Es muss kein Nachweis erbracht werden. Den Festivalpass für unbegrenzten Filmgenuss gibt es ebenfalls in drei frei wählbaren Preiskategorien: 60,- Euro, 85,- Euro und 100,- Euro. Weiterhin gibt es 5er- und 10er-Mehrfachkarten. Kinder und Jugendliche zahlen beim JUNGEN FILMFEST 3,50 Euro, Erwachsene gemäß den Preiskategorien des solidarischen Preissystems. Kulturpassinhaber*innen (Kulturparkett Rhein-Neckar e. V.) haben freien Eintritt.

Auflistung aller Filme des 75. IFFMH nach Sektionen geordnet

Eröffnungsfilm

›My Notes on Mars‹ Lili Hórvath. Ungarn, Österreich, Bosnien und Herzegowina



Centre Piece

›**La Gradiva**‹ Marine Atlan. Frankreich, Italien

Abschlussfilm

›**Congo Boy**‹ Rafiki Fariala. Zentralafrikanische Republik, Frankreich, Demokratische Republik Kongo, Italien

Wettbewerb ON THE RISE

- ›**Big Little Things**‹ Michelle Zhou. Hong Kong, USA
›**Body of Glass**‹ Naëmi Ada. Deutschland, Frankreich
›**The Color of the Sun**‹ Xavier Tera. Kanada, Italien
›**Cotton Fever**‹ Daniel Blake Schwartz. USA
›**A Day in the Life of Jo: Chapter Phaedra**‹ Jacqueline Lentzou. Griechenland, Frankreich, Deutschland
›**First Light**‹ James J. Robinson. Australien, Philippinen
›**Gelegenheitsdiebe**‹ Mate Ugrin. Kroatien, Frankreich, Deutschland, Serbien
›**The Golden Age**‹ Bérenger Thouin. Frankreich, Italien
›**The Guest**‹ Mads Mangel. Dänemark
›**Lovers Sleep Alone**‹ Massih Parsaei. Deutschland
›**Memorizu**‹ Miiku Sakanishi. Japan
›**Pianoman**‹ Felipe Quiroga. Bolivien
›**The Riverbank**‹ Enock Carvalho, Matheus Farias. Brasilien, Deutschland
›**Tear Gas**‹ Uta Beria. Georgien, Frankreich, Deutschland
›**Union County**‹ Adam Meeks. USA
›**The World Before**‹ Yoon Dan-bi. Südkorea

PUSHING THE BOUNDARIES

- ›**All of a Sudden**‹ Ryūsuke Hamaguchi. Frankreich, Japan, Deutschland, Belgien
›**A Bit of Light**‹ Ali Asgari. Iran, Schweiz, Italien, Kanada, Türkei
›**La Bola Negra**‹ Javier Calvo, Javier Ambrossi. Spanien, Frankreich
›**Coward**‹ Lukas Dhont. Belgien, Frankreich, Niederlande
›**Eurotrash**‹ Frauke Finsterwalder. Deutschland, Schweiz, Frankreich
›**Frank & Louis**‹ Petra Volpe. UK, Schweiz
›**Guria**‹ Levan Koguashvili. Georgien, Schweiz, Luxemburg, Bulgarien, Türkei, Norwegen, Saudi Arabien
›**Hokum**‹ Damian McCarthy. Irland
›**I Can't Say No to Myself**‹ Hadas Ben Aroya. Israel, Kanada, Deutschland
›**Selten wache ich träumend auf**‹ Isabelle Stever. Deutschland, Ukraine
›**The Man I Love**‹ Ira Sachs. USA
›**Moulin**‹ László Nemes. Frankreich
›**Never After Dark**‹ Dave Boyle. Japan
›**A Place to Heal**‹ Cédric Kahn. Frankreich
›**You Don't Belong Here**‹ Florin Șerban. Rumänien

FILMSCAPES

- ›**Ben'imana**‹ Marie-Clémentine Dusabejambo. Ruanda, Gabon, Frankreich, Norwegen
›**Chili Finger**‹ Edd Benda, Stephen Helstad. USA
›**Club Kid**‹ Jordan Firstman. USA



- ›**Conversation with the Sea**‹ Muayad Alayan. Palästina, Niederlande, Saudi Arabien, Qatar.
- ›**Dua**‹ Blerta Basholli. Kosovo, Schweiz, Frankreich
- ›**Eine Schule für Jane Cumming**‹ Sophie Heldman. Deutschland, Schweiz, UK
- ›**Flesh and Fuel**‹ Pierre Le Gall. Frankreich, Polen
- ›**From Inside Out – Die Architektur von Peter Zumthor**‹ Wim Wenders. Deutschland, Schweiz
- ›**Ha-Chan, Shake Your Booty!**‹ Josef Kubota Wladyka. USA
- ›**I See Buildings Fall Like Lightning**‹ Clio Barnard. UK
- ›**Die Ideen**‹ Fabian Stumm. Deutschland
- ›**In Memoriam**‹ Rob Burnett. USA
- ›**Ink**‹ Danny Boyle. UK, Frankreich, USA
- ›**Objet a**‹ Ann Oren. Deutschland, Luxemburg, Griechenland
- ›**The Only Living Pickpocket in New York**‹ Noah Segan. USA
- ›**Queen at Sea**‹ Lance Hammer. UK
- ›**The Red Hangar**‹ Juan Pablo Sallato. Chile, Argentinien, Italien
- ›**Sad Girlz**‹ Fernanda Tovar. Mexiko, Spanien, Frankreich

RETROSPEKTIVE “Back to the Futures - Utopien vs. Dystopien” (chronologisch)

- ›**A Man Escaped**‹ Regie: Robert Bresson, Frankreich, 1956
- ›**2001: Odyssee im Weltraum**‹ Regie: Stanley Kubrick, Großbritannien, USA, 1968
- ›**Invasión**‹ Regie: Hugo Santiago, Argentinien, 1969
- ›**Touki Bouki**‹ Regie: Djibril Diop Mambéty, Senegal, 1973
- ›**Stalker**‹ Regie: Andrei Tarkowski, UDSSR, 1979
- ›**Born in Flames**‹ Regie: Lizzie Borden, USA, 1983
- ›**Und täglich grüßt das Murmeltier**‹ Regie: Harold Ramis, USA, 1993
- ›**Vergiss mein nicht!**‹ Regie: Michel Gondry, USA, 2004
- ›**Her**‹ Regie: Spike Jonze, USA, 2013
- ›**Under the Skin**‹ Regie: Jonathan Glazer, Großbritannien, Schweiz, 2013
- ›**Weichen des Lebens**‹ Regie: Jia Zhang-ke, China, Frankreich, Japan, 2015
- ›**The Beast**‹ Regie: Bertrand Bonello, Frankreich, 2023

HOMMAGE Schauspielerin Trine Dyrholm (chronologisch)

- ›**Der Tanz**‹ Pernille Fischer Christensen, Dänemark, Schweden, 2008
- ›**Die Kommune**‹ Thomas Vinterberg, Dänemark, Schweden, Niederlande, 2016
- ›**Königin**‹ May el-Toukhy, Dänemark, Schweden, 2019

IMAGINE HEIMAT (chronologisch)

- ›**Wer fuhr den grauen Ford?**‹ Otto Wernicke, Max Diekhout, Deutschland, 1950
- ›**Entscheidung vor Morgengrauen**‹ Anatole Litvak, USA, 1951
- ›**Warum sind sie gegen uns?**‹ Bernhard Wickie, Deutschland, 1958
- ›**Und morgen die ganze Welt**‹ Julia von Heinz, Deutschland, Frankreich, 2020

JUNGES FILMFEST

- ›**Dante**‹ Linda Hambäck, Schweden, Dänemark, Norwegen, 2026
- ›**Gugu's World**‹ Allan Deberton Brasilien, 2026
- ›**Iron Boy**‹ Louis Clichy, Frankreich, Belgien, 2026



- ›**My Life in Versailles**‹ Clémence Madeleine-Perdrillat, Nathaniel H'Limi, Frankreich, Luxembourg 2025
›**Mein Nachbar Totoro**‹ Hayao Miyazaki, Japan, 1988
›**The Newcomers**‹ Rodrigo Plá, Mexiko, Spanien, 2026
›**Risa and the Wind Phone**‹ Juan Cabral, Argentinien, 2025

Rahmenprogramm

- ›Nosferatu - eine Symphonie des Grauens‹ F.W. Murnau, Deutschland, 1922

**Das 75. IFFMH findet vom 5. bis zum 15. November 2026 statt.
Das vollständige Programm wird am 16. Oktober veröffentlicht.
Der Vorverkauf beginnt am 19. Oktober.**

Bildmaterial

Pressefotos können Sie über unsere Website herunterladen:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/fwvm1c69mfxwe5k2tmnq8/AD-XBPm7MahyKeNle8HH5hQ?rlkey=3vmgbtsyboj9gxmplpq7zf5cu&st=4f7g8ryo&dl=0>

Über das IFFMH

Unter dem Credo New Film Experience wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucher*innen mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie das Werk etablierter Filmemacher*innen zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben.

Pressekontakt:

Rebecca Raab

Leitung Kommunikation / Head of Communication

E-Mail: rebecca.raab@iffmh.de

Tel: +49 621 489262 22

Das Festival dankt seinen Förderern und Partnern.